

Mit der Bahn zum Sessellift

Raus aus dem Zug, rein in den Skilift

Besonders bei schlechten Wetterbedingungen, glatten Straßen und kilometerlangen Staus zwischen München und den Alpen bevorzugen viele Skifahrer den bequemen Transport mit der Bahn zu den Pisten. Lichtblick stellt ein paar Skigebiete vor, die problemlos mit dem Zug erreichbar sind. Garmisch-Partenkirchen wirbt mit dem Slogan: „Der kürzeste Weg von einem Bahnsteig zum Skilift in ganz Europa“. Gerade mal 200 Meter muss der Sportfan mit seinen Brettern auf dem Rücken vom neuen Bahnsteig zur Hausberg-Kabinenbahn zurücklegen.

Die Züge verkehren zunächst immer sonntags um 9 Uhr vom Münchner Hauptbahnhof und sind um 10.25 Uhr am Hausberg. Zurück geht es um 16.25 Uhr, Ankunft Hauptbahnhof um 17.50 Uhr. Der Skipass kostet ab 11 Uhr lediglich 24,50 Euro, günstig für eine Skiarena mit 18 Liften und 40 Kilometer Pisten.

Noch schneller als Garmisch erreichen Wintersportfreunde Lenggries. Mit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) sind es gerade mal 63 Minuten. Vom Bahnhof fährt ein Skibus die wenigen Meter zur Talstation der Skiregion Brauneck, die 34 Kilometer Pistenspaß bietet, davon 22 Kilometer rote und 4 Kilometer schwarze Abfahrten. Tipps für den Einkehrschwung: die Alte Mulistation am Streidlift und die Finstermünzalm auf 1227 m Höhe. Die BOB fährt von Montag bis Freitag um 7.42 Uhr und um 8.10 Uhr, aber auch noch später. Am Wochenende können Frühaufsteher schon um 7.10 Uhr losfahren. Zurück geht's im Stundentakt. Die Bahn bietet günstige Kombi-Tickets an - einfach nachfragen!

Die Zugfahrt zum wohl berühmtesten Wintersportort der Alpen, Kitzbühel in Tirol, beginnt am



Auf die Brettl und los geht's: Skivergnügen pur. Mit der Bahn kommt man bequem zum Skigebiet und auch wieder nach Hause • Foto: Johannes Felsch

Münchner Hauptbahnhof um 7.31 Uhr. Gut zweieinhalb Stunden später (mit einmal Umsteigen) erreicht man den Bahnhof Kitzbühel-Hahnenkamm. Direkt daneben bringt die Gondel den Skifan hinauf in ein umwerfendes Schneevergnügen: 174 Kilometer Pisten, erschlossen über 54 Aufstiegsmöglichkeiten - alles für 54 Euro am Tag. Wenn der Zug um 17.46 Uhr zurück nach München fährt, hat selbst der schnellste Skifahrer nur einen kleinen Teil des Skigebiets erlebt.

Übrigens: Praktisch an der Piste liegt der Bahnhof auch in Orten wie St. Anton am Arlberg, Schladming oder Bad Gastein. Mit dem Europa-Spezial Österreich fahren Wintersportler von allen deutschen Bahnhöfen ab 39 Euro (Einfache Fahrt 2. Klasse).

Auch Wege in ferne Skigebiete lassen sich problemlos mit der Bahn bewältigen. Der Einstieg ins größte Skigebiet Südtirols, den 2275 Meter hohen Kronplatz, mit 116 Pistenkilometer und 32 Gondeln und Liften ist am Bahnhof in Percha. Vom Münchner Hauptbahnhof geht um 7.31 Uhr ein Zug. Bereits um 11.28 Uhr ist man in Bruneck, dem Hauptort des Skigebiets. Die Tageskarte für Erwachsene kostet am Kronplatz 47 Euro, Senioren zahlen 42 Euro. ■

Herbert Reinke-Nobbe

Je älter man wird, umso mehr sinkt der Mut, sich auf Skier zu stellen. Dabei ist Skifahren ein Sport, der keine Alterbegrenzung kennt. Doch Senioren trauen sich immer weniger zu, zudem haben sie Berührungängste zu dem neuen, modernen Carver-Material. Die Zahl der Wintersportorte, die spezielle Kurse für Skifahrer im höheren Alter anbieten, steigt

„Trau di wieda“

jährlich. Egal, ob Anfänger oder Wiedereinsteiger, für jeden ist etwas dabei. So bieten z.B. die Gebiete Leogang und Saalbach-Hinterglemm sowie Zell am See-Kaprun sogenannte Comeback-Pakete an (Infos unter www.salzburgerland.com). Die Wildschönau bietet „Fang-an“-Offerten für drei Tage (www.wildschoenau.com), und in der Hochsteiermark heißt das einwöchige Pauschalarrangement „Trau di Wieda“ (www.hochsteiermark.at).

REISETIPPS

Trieste Das Wien an der Adria

Es beginnt der Frühling. Und die Bora fegt nicht mehr durch die schmalen Gassen. In einer Stadt, die wie keine andere durch unterschiedliche Kulturkreise geprägt wurde. In Triest, der einstigen Hafenstadt Austrias, vereinen sich auch heute noch K&K mit italienischem Dolce Vita und slowenischer Balkanmentalität. Also Zeit für einen ausgedehnten Wochenendausflug. Beim Genuss des berühmten Capo (Espresso mit warmer Milch) wandelt man im historischen Literaturtreffpunkt, dem 1914 eröffneten Café San Marco, auf den Spuren von James Joyce, dem Schöpfer des Romans Ullysses. Auf der Brücke über



Foto: H. Bamell

den Canale Grande sieht der Flaneur ihn als lebensgroße Statue und hat das Gefühl, mit ihm auf Augenhöhe zu sein. Eindrucksvoll ist dann der Blick auf den Canale Grande, der ebenso imposant ist wie das Original in Venedig.

Mit dem Programm 100% Triest bietet das historische Grand Hotel Duchì d'Aosta an der prächtigen Piazza Unita ein attraktives Kennenlern-Wochenende für 189 € p. P. und zwei Übernachtungen. Das Hotelpersonal spricht deutsch. Näheres unter www.duchi.eu Das Tourismusbüro der Region Friuli Venezia Giulia informiert ausführlich in deutscher Sprache über weitere Attraktionen, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen unter www.turismofvg.it

Rundherum wohlfühlen im Urlaub

Sie sind auf der Suche nach einer geschmackvollen Ferienunterkunft, in der man sich rundherum wohlfühlen kann? Dann empfehlen wir Ihnen einen Besuch auf www.urlaubsarchitektur.de



The Dune House: Schöne Aussicht • Foto: Living Architecture

Die Bandbreite ist groß: einsame Hütte oder luxuriöses Chalet, Großstadthotel oder Ferienhaus mit Meerblick, modernes Loft oder liebevoll saniertes Fachwerkhäus. Eines haben alle Objekte gemeinsam: Sie sind authentisch, mit stimmiger Atmosphäre und einem klar erkennbarem Gestaltungskonzept. Dabei handelt es sich in der Regel nicht um unerschwingliche Luxushäuser, sondern um bezahlbare Unterkünfte. Ein Klick lohnt sich! www.urlaubsarchitektur.de

Die Gostner Schwaige: Almküche auf Sternenniveau

Die Seiser Alm in Südtirol ist ein Paradies für Skifahrer, Wanderer und für Gourmets – wenn sie den Einkehrschwung in die Gostner Schwaige machen

Hier auf 1.930 Metern kocht der junge Hüttenwirt Franz Mulser wahrhaft auf höchstem Niveau – und das in einer 2,5 Quadratmeter kleinen Küche. Gelernt hat der 33-Jährige bei Spitzenköchen wie Hans Haas vom Münchner Tantris und den österreichischen Obauer-Brüdern. Und dass der Franz sein Handwerk perfekt beherrscht, schmeckt man bei jedem Bissen. Nicht nur der Ossobuco vom Milchferkel mit Spitzkohl und Kräuterpolenta oder der Kaiserschmarr'n mit Heidelbeermarmelade sind ein Gedicht. Franzels besondere Spezialität ist eine



Serviert Leckerbissen in luftiger Höhe: Hüttenwirt Franz Mulser • Foto: Joachim Kraus

mit bunten Blumen dekorierte Heublütensuppe, im ausgehöhlten Brotlaib serviert. Dazu kredenzt der Almwirt in Lederhose und Tiroler Hut beste Südtiroler Weine und selbstgebrannte Schnäpse. Da bleibt man gerne mal länger in der gemütlichen Stube oder auf der Terrasse mit den urigen



Die Gostner Schwaige: hier kann man Sonne tanken und dabei Südtiroler Schmankerl auf Sternenniveau genießen • Foto: Joachim Kraus

Holzbänken sitzen – denn beim Franzl sind die Sterne auch am Tag zum Greifen nah. Gostner Schwaige, T: +39 347 836 81 54; gostnerschwaige@dnet.it ■

Susanne Weiss

Es sind die einfachen Dinge,



Deshalb kommt für die Sparda-Bank München auch nach wie vor nur das „Brot- und Buttergeschäft“ in Frage: Wir beteiligen uns nicht an risikoreichen Spekulationsgeschäften, sondern betreiben solides Einlagen- und Kreditgeschäft. Und das mit Fairness und zum Wohl unserer mehr als 245.000 Mitglieder in unserer Heimat Oberbayern. Probieren Sie's doch mal!

Arnulfstraße 15 • 80335 München
46 Geschäftsstellen in München und Oberbayern.
SpardaService-Telefon: 089 55142-400
(Mo. bis Fr. 8:00 – 18:00 Uhr)



www.sparda-m.de

Sparda-Bank
freundlich & fair

die für uns zählen.